

Wann legen sie den Spaltungspolitikern das Handwerk, die jeden Vorschlag der DDR für friedliche Verhandlungen ablehnen, jeden vernünftigen Verhandlungsschritt, wie zum Beispiel das Passierscheinabkommen in Berlin, bekämpfen? Wann räumen sie also endlich die Hindernisse gegen die Wiedervereinigung aus dem Wege? Es reimt sich wohl nicht recht zusammen, wenn Bürger der Bundesrepublik die angeblich freiheitlichen Verhältnisse in Westdeutschland lobpreisen, aber zugleich erklären, sie könnten nichts tun, um die Politik in der Bundesrepublik im Sinne des Friedens und der Verständigung zu verändern. Man kann nicht ehrlichen Herzens für die Wiedervereinigung Deutschlands sein und zugleich in Westdeutschland die Dinge so weiterlaufen lassen wie bisher.

### **Für einen Verständigungsfrieden mit der SPD**

Der Schlüssel zur Lösung der nationalen Frage liegt in der Verständigung der SED und der SPD sowie der Gewerkschaften beider deutscher Staaten. Die Arbeiterparteien und die Gewerkschaften Deutschlands werden sich miteinander verständigen oder es wird keine Wiedervereinigung Deutschland geben.

Aus diesem Grunde ist der Vorschlag des Zentralkomitees der SED für einen Verständigungsfrieden mit der SPD von so großer, prinzipieller Bedeutung. Es handelt sich hierbei um den Appell an die Mitglieder und Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei sowie der Gewerkschaften in Westdeutschland, sich ihrer Verantwortung für die Zukunft Westdeutschlands und für das Schicksal ganz Deutschlands bewußt zu werden. Eingedenk dieser gemeinsamen Verantwortung der Arbeiter gilt es auch, gemeinsam die vordringlichsten Aufgaben zur Sicherung des Friedens, zur Herbeiführung von Verhandlungen zwischen beiden deutschen Staaten zu erfüllen.

In den letzten Wochen haben sich viele Funktionäre der SPD und der westdeutschen Gewerkschaften dafür ausgesprochen, daß die Arbeiterorganisationen der Bundesrepublik für eine neue Deutschlandpolitik, für Verständigung mit der DDR eintreten. Solche Forderungen erhoben 500 Betriebsräte auf einer Konferenz in Essen, Delegierte der Bundesfrauenkonferenz der IG Metall in Nürnberg, Jugend-

funktionäre auf der Bundesjugendkonferenz der IG Bergbau-Energie in Duisburg, Jungsozialisten in Bayern usw.

Es wächst die Bereitschaft sozialdemokratischer Funktionäre zu Gesprächen mit Mitgliedern und Funktionären der SED. Heute können wir auch westdeutsche Sozialdemokraten als Gäste in unserer Republik begrüßen, die vor wenigen Monaten noch gezögert haben, eine Reise in den sozialistischen deutschen Staat zu unternehmen. Bei all diesen Besuchen und Studienreisen wird eines deutlich sichtbar: Der beste Beitrag, den wir, die Arbeiter, die Bauern, die Angehörigen der Intelligenz in der DDR, für die Wiedervereinigung Deutschlands leisten können, die beste Hilfe, die wir den Arbeitern und allen fortschrittlichen Kräften in der Bundesrepublik zu geben vermögen, ist die vorbildliche Erfüllung der Aufgaben in unserer Volkswirtschaft, die allseitige Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Die DDR ist der große Trumpf in der Auseinandersetzung um die Zukunft ganz Deutschlands. Der Sieg des Sozialismus in der DDR ist die entscheidende Voraussetzung für die Wiedervereinigung Deutschlands, die nur im Frieden möglich ist. Der Staat in Deutschland, der den Frieden verkörpert, unsere sozialistische DDR, muß also blühen und gedeihen. Je stärker wir sind, je mehr Kraft wir besitzen, um so größer wird in Westdeutschland und auch im westlichen Ausland die Wirkung der Vorschläge unseres Staates zur friedlichen Lösung des Deutschlandproblems sein. Je besser wir unsere wirtschaftlichen Aufgaben lösen, die sozialistische Demokratie entwickeln, unseren großen Bildungsplan verwirklichen, um so stärker wird die Ausstrahlung unserer Republik auf die Arbeiterklasse, auf die gesamte Bevölkerung Westdeutschlands sein. Das ist unsere wichtigste Waffe gegen den Antikommunismus, der viele westdeutsche Bürger heute noch daran hindert, klar zu sehen und sich für das Richtige zu entscheiden.

National handeln heißt also, Taten für den Sozialismus zu vollbringen. Wer etwas für die Wiedervereinigung Deutschlands tun will, muß dazu beitragen, unsere Republik zu stärken. So liegt in der Hand eines jeden unserer Bürger die Entscheidung über die Zukunft Deutschlands.